Operationalisierung der Qualifizierungsziele am Lern- und Bildungsort berufliche Praxis und Relationierungsaufforderungen

Triadische Perspektive: Studierende, berufliche Praxis, Hochschule

Semester 1: Kennenlernen des Arbeitsfeldes & Mitarbeit unter Anleitung		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Vorstellen der eigenen Person ▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Klärung der Hospitationen und Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester	▪ Organisatorische und inhaltliche Gestaltung des Beginns in der Arbeitsstelle, z.B. Bereitstellung von Materialien für neue Mitarbeiter*innen, Arbeitsplatz ▪ Aufbau einer tragfähigen Beziehung zur*m Studierenden ▪ Klärung möglicher und vom Kompetenzprofil der*des Studierenden umsetzbarer Schritte in der Praxis ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Ansprechbarkeit für aktuelle Fragen, Schwierigkeiten, Verständnisproblemen der/des Studierenden signalisieren ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis	▪ Einführungswoche ▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Gespräche in der Trias
Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Kennenlernen der gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit mit der Zielgruppe ▪ Kennenlernen allgm. relevanter gesetzlicher Bedingungen wie Aufsichtspflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Dienstaufträge, Tarifrecht	▪ Bereitstellen und Erklären: Informationen zu den Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld wie Vorschriften, gesetzliche Vorgaben	▪ Aus Übung Sozialverwaltungsrecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH ▪ Aus Übung Zivilrecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Kennenlernen der internen Vorschriften, z.B. Arbeitszeit(erfassung) ▪ Kennenlernen, Erfassen und kleinschrittige Übernahme von sich wiederholenden administrativen Arbeitsabläufen, wie Berichterstattung, Antragsstellung oder Dokumentation und Einarbeitung in technische Instrumente wie IT-Verfahren, Formulare, Ablagesysteme	▪ Bereitstellen und Erklären: Informationen zu Arbeitsabläufen, Gewährleistung des erforderlichen Zugangs, z.B. Schlüssel, Passwörter o.ä.	
Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Überblick über den organisatorischen Aufbau der Organisation verschaffen, Abteilungen/Einrichtungen, ihre Aufgaben/Funktionen und Ansprechpersonen zuordnen ▪ Interne Kommunikationswege und –formen kennenlernen ▪ Qualitätshandbuch studieren	▪ Vorstellung von Konzeption, Leitbild, Menschenbild, Ziele der Organisation ▪ Vorstellung des Aufbaus der Organisation, Abteilung, Ansprechpersonen, Gremien ▪ Erläuterung organisationaler Abläufe ▪ Bereitstellung von Material für Mitarbeitende	
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Auseinandersetzung mit der Zielgruppe der Einrichtung und den zielgruppenspezifischen Anliegen und Problemlagen	▪ Einblick in die Lebenswelt, Lebenslage und Probleme der Zielgruppe geben ▪ Überblick über die wesentlichen Aufgaben der Sozialen Arbeit im Arbeitsfeld verschaffen	▪ Aus Seminar Psychologie 1 SWS (= Hälfte) durch Aufgaben in der Praxis

Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Sich in der Rolle als Lernende*r vorstellen ▪ Kennenlernen von wiederkehrenden Abläufen mit den Adressat*innen ▪ Beobachtende Teilnahme bei Tätigkeiten von Anleiter*in im Kontakt mit den Adressat*innen, z.B. Beratungsgespräche, Angehörigengespräche, Gruppenangebote ▪ Aktive Beteiligung bei der Vor- und Nachbereitung von adressat*innenbezogenen Handelns	▪ Vorstellung der Studierenden bzw. des Studierenden bei den Klient*innen der Einrichtung ▪ Konzeptionelle Ausrichtung der Einrichtung erläutern ▪ Einführung in übliche Abläufe und Verfahren	
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Vorstellung der Studierenden bzw. des Studierenden im Team, bei Kolleg*innen, ggfs. Kooperationspartner*innen ▪ Regelmäßige Teilnahme an internen Arbeitsbesprechungen wie Teamsitzungen, Intervision, Supervision, Gremien, Projektgruppen	▪ Vorstellung der Studierenden bzw. des Studierenden bei den Klient*innen der Einrichtung ▪ Sich dem Team, den Kolleg*innen, Kooperationspartner*innen vorstellen und bekannt machen	▪ Aus Praxisfelder I und II je 1 SWS durch je zweitägige Hospitationen in anderen Handlungsfeldern/Bereichen bei gleichen oder anderen Trägern
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Auseinandersetzung mit der Rolle als Studierende*r am Lern- und Bildungsort Praxis	▪ Regelmäßige situative und entwicklungsbezogene Anleitungsgespräche ▪ Austausch und Reflexion über Erlebtes und Rückbindung zu hochschulischen Lern- und Bildungsinhalten ▪ Reflexion zu Vorstellungen und Erwartungen zu Profession und Handlungsfeld und aktives Nachfragen zum Wohlbefinden	▪ Lerntagebuch
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Beobachtung der Anleiterin/des Anleiters und der anderen Teammitglieder ▪ Klärung der professionsspezifischen Aufgaben in	▪ Sich beobachten lassen ▪ Beobachtungsaufgaben stellen, z.B. zur Gestaltung des Einstiegs in Gespräche	

Semester 2: Mitarbeit unter Anleitung		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester	▪ Regelmäßige situative und entwicklungsbezogene Anleitungsgespräche ▪ Steigerung der Anforderungen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der*s Studierenden ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis	▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Gespräch in der Trias
Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Klarheit über Zuständigkeiten für Leistungsansprüche ▪ Auseinandersetzung mit der Geltendmachung von Ansprüchen: Antragsverfahren, Zugang usw.	▪ Informieren ▪ Erproben lassen	▪ Aus Übung Sozialverwaltungsrecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH ▪ Aus Übung Familienrecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Übernahme von einfachen Tätigkeiten in engem Austausch mit der*m Anleiter*in	▪ Unterstützung bei der schrittweisen Erfassung und Übernahme von administrativen Prozessen	

Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Klarheit über mögliche Spannungsfelder entwickeln: Auftrag der Einrichtung, Auftrag der Zielgruppe, Auftrag der Leistungsträger	▪ Erläuterung der Leistungsbeschreibung der Einrichtung ▪ Einbeziehen in konzeptionelle Überlegungen	
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Auseinandersetzung mit üblichen Interventionen zur Unterstützung der Adressat*innen ▪ Kennenlernen von Instrumenten zur Erstellung psychosozialer Diagnosen, z.B. Genogramm, Netzwerkkarten usw.	▪ Individuelle Problemlagen & strukturelle Aspekte verbinden ▪ Instrumente des Fallverstehens erläutern und zur Anwendung bringen	▪ Aus Seminar Explorationsprojekte (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Übernahme von einfachen und eingrenzbaren Tätigkeiten in engem Austausch mit der*m Anleiter*in, z.B. freizeitpäd. Angebote, Begleitungen ▪ Aktive Beteiligung bei adressat*innenbezogenen Tätigkeiten, z.B. Übernahme von informierenden Anteilen in Gesprächen ▪ Methoden der Konflikt- und Krisenbewältigung kennenlernen	▪ Hinführen der/des Studierenden von der beobachtenden Teilnahme hin zum praktischen selbständigen Handeln mit klarem Auftrag ▪ Erläuterung von Techniken und Instrumenten für die Gestaltung von Settings	▪ Aus Seminar Erziehung und Bildung (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Fortlaufende und regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen ▪ Teilnahme an organisationsinternen Gremien ▪ Kennenlernen des Netzwerks der Einrichtung und Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Gremien, Arbeitskreisen usw. ▪ Kennen und Erfassen von Instrumenten der Moderation von Gruppen	▪ Aktives Einbeziehen in Teamprozesse: Aufgaben übertragen (z.B. Protokollieren, erste Moderationsaufgaben u.ä.) ▪ Teilnahme an externen Gremien ermöglichen und initiieren	▪ Aus Praxisfelder III und IV je 1 SWS durch je zweitägige Hospitationen in anderen Handlungsfeldern/Bereichen bei gleichen oder anderen Trägern
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Auseinandersetzung mit Techniken zur Erfassung von Prozessen und Ergebnissen in der Arbeit mit den Adressat*innen, im Team und in sonstigen Gremien	▪ Erläuterung der einrichtungsspezifischen Dokumentation: nicht nur wie, sondern auch warum	▪ Lerntagebuch
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Reflexion des Einsatzes der Person: Rollenverständnis, Gestaltung von Beziehungen und Herstellung von angemessener Nähe und Distanz, die Reflexion zulässt	▪ Sich beobachten lassen ▪ Aufgaben abgeben ▪ Zugang zu Kolleg*innen initiieren	

Semester 3: Verstärkte Mitarbeit und Einbindung in komplexere Arbeitsprozesse		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Aktives Zu- und Mitarbeiten mit der Anleitung und Anbieten der Übernahme von Aufgaben ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Recherche nach möglicher Praxisstelle für die Langzeitpraxisphase	▪ Regelmäßige, aber in der Frequenz reduzierte situative und entwicklungsbezogene Anleitungsgespräche ▪ Steigerung der Anforderungen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der*s Studierenden ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis ▪ Beratung hinsichtlich einer sinnvollen Einsatzstelle für die Langzeitpraxisphase	▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Gespräch in der Trias

Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Auseinandersetzung mit Leistungskonkurrenzen	▪ Austausch zu rechtlichen Grenzen, Ansprüchen und möglichen Hürden bei der Geltendmachung ▪ Auseinandersetzung mit Leistungskonkurrenzen, Versorgungslücken und sozialarbeiterischem Auftrag	▪ Aus Übung Kinder- und Jugendhilferecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH ▪ Aus Übung Besonderes Sozialrecht (1 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Administrative Angelegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Selbständige Erledigung von Teilaufgaben	▪ Delegation von Aufgaben mit Vor- und Nachbereitung	
Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Einbindung in trägerinterne Gremien ▪ Auseinandersetzung mit der Finanzierung der Einrichtung und den Angeboten	▪ Erläuterung der wirtschaftlichen Grundlage der Einrichtung, z.B. Zusammensetzung FLS, Stundensatz u.ä.; ggf. Ermöglichung Hospitation in entsprechender Abteilung	▪ Aus Seminar Sozialpolitik (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Berücksichtigung des adressat*innenbezogenen Netzwerks ▪ Durchführung einer psychosozialen Diagnose	▪ Mit Fallübergabe Instrumente zur Erfassung, die im Fall geeignet scheinen, erläutern ▪ Rückmeldung zur psychosoz. Diagnose	▪ Aus Seminar Lebenslage, Lebenswelt und Milieu (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH ▪ Aus Seminar Gesellschaft und Soziales Handeln (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Übernahme von bereits bestehenden Angeboten für Klient*innen ▪ Übernahme von Fallverantwortung/Bezugsbetreuung gemeinsam und in Rücksprache mit der Anleitung	▪ Einbindung in unterschiedliche Settings (Gruppe, Einzel) ▪ Entscheidung über die angeleitete Teilverantwortung in der Fallarbeit: Übergabe der im außen sichtbaren Fallverantwortung, regelmäßige fallbezogene Reflexion: Federführung des Falls verbleibt bei Anleitung	▪ Aus Seminar Professionelles Handeln I (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Fallvorstellung im Team ▪ Aktive Teilnahme an Öffentlichkeitsarbeit, Außenvertretung der Einrichtung/des Trägers	▪ Delegation von Aufgaben im Team ▪ Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen ▪ Unterstützungsprozesse anbieten: z.B. trainieren, vor Gruppen zu sprechen; Moderationstechniken	
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Auseinandersetzung mit der eigenen Lernentwicklung ▪ Identifikation von Unsicherheiten und Vermeidung und Entwicklung einer Strategie zur sukzessiven Veränderung: gemeinsam mit Anleiter*in	▪ Aktive Rückmeldung zur Entwicklung ▪ Konfrontation mit möglicher Über- oder Unterschätzung von Können, mit Vermeidung ▪ Gemeinsame Suche nach Veränderungsschritten	
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Bewusste Auseinandersetzung der Passung von Vorstellung und Erleben der Sozialen Arbeit ▪ Reflexion von professionsbezogenem und gesellschaftlichem Auftrag Sozialer Arbeit und Umsetzung in der Einrichtung	▪ Zum Diskurs zu Spannungsfeldern in der Sozialen Arbeit anregen und zur Verfügung stehen	▪ Aus Seminar Medienblockwoche von 3 SWS: 2 SWS in der Beruflichen Praxis, 1 SWS an der Hochschule

Semester 4: Eigenverantwortliches Arbeiten bei ausgewählten Arbeitsprozessen		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Verantwortliche Erfüllung der übertragenen Aufgaben: Klarheit über Befugnisse und Grenzen; aktive Rückbindung von Verläufen und Ergebnissen an die Anleitung ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Interne Bewerbung bei möglichen Praxisstellen für die Langzeitpraxisphase	▪ Anleitungsgespräche ▪ Steigerung der Anforderungen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der*s Studierenden ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis	▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Gespräch in der Trias
Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Ethische Reflexion der sozialen Organisation	▪ Zur Diskussion über die Zusammenhänge zwischen Berufsethik, gesellschaftlichen und gesetzlichen Ansprüche an Soziale Arbeit anregen und als Gesprächspartner*in zur Verfügung stehen	▪ Aus Seminar Christliches Menschbild als Sinnhorizont Sozialer Arbeit (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Bereitschaft zur Übernahme von komplexeren Aufgaben	▪ Delegation größerer Aufgaben mit gezielter Vor- und Nachbereitung	
Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Klarheit über die Aufgaben von Leitungskräften und ihrer Repräsentanz nach innen und außen ▪ Auseinandersetzung mit ehrenamtlich Engagierten in der Einrichtung	▪ Einrichtungsübergreifende Zusammenhänge erkennen, z.B. Mitgliedschaft in Dachorganisationen ▪ Zusammenhänge von Leistungsbeschreibung, Personalausstattung und Tätigkeitsprofilen	▪ Aus Seminar Instrumente des Sozialmanagements (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Vertiefte Auseinandersetzung mit strukturellen Bedingungen und der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft	▪ Fachlicher Austausch zum Spannungsfeld individuelle Möglichkeiten vs. gesellschafts(politische) Bedingungen	
Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Entwicklung eigener Projekte/Angebote: Konzeption, Durchführung, Reflexion ▪ Vorbereitung der Praxisphase bei laufenden Fällen und Organisation der Vertretung	▪ Unterstützung bei der Suche, Konzeptionierung und Umsetzung sinnvoller Projekte	▪ Aus Seminar Professionelles Handeln II (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Fallvorstellung und Initiierung eines fachlichen Diskurses über mögliche Handlungsschritte ▪ Fallspezifische Vorbereitung der Veränderung, die sich während der Abwesenheit auf Grund der anstehenden Langzeitpraxisphase ergibt	▪ Berücksichtigung der anstehenden Langzeitpraxisphase bei den Absprachen zur Fallübernahme	
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Antizipation der Differenz der Stammpraxisstelle mit der Praxisstelle	▪ Gemeinsame Erarbeitung von Zielen für die bevorstehenden Praxisphase: vorbereitender Vergleich hinsichtlich erwartbarer Gemeinsamkeiten und Unterschiede	▪ Aus Seminar Schwerpunkt (Vorbereitung auf die Langzeitpraxisphase) hälftig in der Praxis und an der KH
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Fachliches Selbstverständnis im Vergleich mit Ehrenamt und anderen Professionen überdenken	▪ Diskurs zur gesellschaftlichen Bedeutung der Sozialen Arbeit und ihrer Ausstattung: Fachkräftemangel, De-Professionalisierungstendenzen, Selbstvertretung der Profession	▪ Aus Seminar Grundlegung und Lebensrelevanz einer Ethik für soziale Berufe (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH

<table>
<tr><th colspan="3">Semester 5: Langzeitpraxisphase - komprimierte Erschließung einer weiteren Einrichtung und Durchlaufen der Phasen des 1. bis 4. Semesters</th></tr>
<tr><td>Lerninhalte und Ziele der Studierenden</td><td>Aufgaben der Anleitung</td><td>Aufgaben der KH</td></tr>
<tr><td>▪ Kontakt zur*m Anleiter*in der Praxisstelle der Langzeitpraxisphase aufbauen
▪ Anleiter*in der Stammpraxisstelle im Bedarfsfall nutzen
▪ Vorstellung der eigenen Person, des bisherigen Entwicklungsverlaufs und der Erwartungen und Bedarfe für die Praxisphase
▪ Komprimierter Prozess der Semester 1 – 4 in der Praxisstelle in der gemeinsam mit Anleitung zu erstellender Lernzielvereinbarung vereinbaren und festhalten
▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule
▪ Vergleich der Einrichtungen</td><td><u>Aufgaben der Anleitung der Langzeitpraxisstelle</u>
▪ Organisatorische und inhaltliche Gestaltung des Beginns in der Arbeitsstelle, z.B. Bereitstellung von Materialien für neue Mitarbeiter*innen, Arbeitsplatz
▪ Aufbau einer tragfähigen Beziehung zur*m Studierenden
▪ Klärung möglicher und vom Kompetenzprofil der*des Studierenden umsetzbarer Schritte in der Praxis
▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen
▪ Ansprechbarkeit für aktuelle Fragen, Schwierigkeiten, Verständnisproblemen der/des Studierenden signalisieren
▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester
▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis
<u>Aufgaben der Anleitung der Stammpraxisstelle</u>
▪ Ansprechbarkeit für die/den Studierenden auch während des Fremdpraktikums signalisieren und gewährleisten (z.B. bei Schwierigkeiten in der Praktikumsstelle)</td><td>▪ Kooperationsveranstaltung
▪ Praxisstellenbesuch (digital oder in Präsenz)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen</td><td></td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td><td rowspan="11">▪ Theorie – Praxis – Seminare an der KH (2 ganze Tage)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln</td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td></tr>
<tr><td colspan="2">Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln</td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td></tr>
<tr><td colspan="2">Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe</td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td></tr>
<tr><td colspan="2">Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien</td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td></tr>
<tr><td colspan="2">Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit</td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess</td><td>▪ Anforderungen aus Sem. 1 - 4</td></tr>
<tr><td colspan="2">Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse</td><td></td></tr>
<tr><td>▪ Komprimierter, vergleichender Prozess
▪ Bewusstwerdung der Spezifika der Stammpraxisstelle und der der Praxisstelle der Langzeitpraxisphase</td><td>▪ Berücksichtigung der vorhandenen Wissens- und Könnensbestände bei der Einbindung in die Praxis</td><td rowspan="3">▪ Praxisbegleitende Supervision an der KH (1 x monatlich)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle</td></tr>
<tr><td>▪ Reflexion der Anforderungen, die unterschiedliche Einrichtungen und Konzepte für die Gestaltung der Rolle als Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in mit sich bringen</td><td>▪ Angemessene Anforderungen an die Studierenden stellen
▪ Bewusstsein über den Status als Lernende haben und behalten: Überforderung vermeiden</td></tr>
</table>

Semester 6: Eigenverantwortliches Arbeiten bei ausgewählten Arbeitsprozessen		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Aktives Einbringen der Erkenntnisse aus der Langzeitpraxisphase: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hypothesen zur Erklärung ▪ Benennung von Arbeitsprozessen, die dem eigenen Interesse und der selbsteingeschätzten Fähigkeiten entsprechen ▪ Selbständigkeit in der Planung und Strukturierung des Arbeitsalltags ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester	▪ Anleitungsgespräche ▪ Übergabe von fachlich und rechtliche verantwortbaren Arbeitsprozessen, die sich für das eigenverantwortliche Arbeiten eignen ▪ Thematisierung und Reflexion der Erfahrungen aus der Langzeitpraxisphase ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis	▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Gespräch in der Trias
Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Umfängliche Kenntnis und Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmung	▪ Ermöglichung von Zugängen zum organisationalen Netzwerk (wenn möglich auch zum persönlichen)	
Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Beschreibung und Durchführung der Aufgaben unter Berücksichtigung der organisationalen Rahmung	▪ Administration und ihre Funktionen nach innen und außen	
Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Klarheit über Zuständigkeiten und Befugnisse ▪ Klarheit über Qualitätsanforderungen an die Arbeit	▪ Diskurs zu organisationalen Qualitätsanforderungen und ihrer exemplarischen Verortung im Fachdiskurs zur Qualität professioneller Sozialer Arbeit	
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Mitarbeit an konzeptioneller Entwicklung	▪ Einbindung in den Diskurs zu organisationalen Versorgungslücken und strategischen Ausrichtungen	
Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Situative Anforderungen erkennen und aktiv gestalten	▪ Unterstützung des selbständigen Arbeitens	▪ Eines von zwei Seminaren Handlungsspezifische Vertiefung in der Praxis
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Vorbereitung, Leitung und Dokumentation von internen Sitzungen ▪ Aktive Teilnahme bei externen Sitzungen ▪ Aufbau eines eigenen fachlichen Netzwerkes	▪ Arbeitsanforderungen an die einer*s vollständig ausgebildeten Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagog*in angleichen	
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Überprüfung der antizipierten Differenz der Stammpraxisstelle mit der Praxisstelle ▪ Reflexion der Wechselwirkung von Person, Rolle und Aufgabe der Einrichtung und des Settings	▪ Diskurs zu Gemeinsamkeit und Differenz des Erlebens in der Stammpraxisstelle und in der Praxisstelle der Langzeitpraxisphase: Erkenntnisse, Deutungen, Vergleich ▪ Thematisierung von Person, Funktion, Auftrag und Organisation, möglichen Widersprüchlichkeiten und Möglichkeiten des Umgangs	▪ Aus Seminar Aktuelle Fragestellungen (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Reflexionsräume bewusst in den Arbeitsalltag integrieren ▪ Entwicklung eines Bewusstseins über Relevanz von mehrdimensionaler Reflexion für qualitatives Arbeiten als personale und organisationale Aufgabe	▪ Bedeutung der Fähigkeit der Selbstdistanz ▪ Selbstfürsorge als organisationaler Auftrag	

Semester 7: Selbständiges Arbeiten im erweiterten Kontext		
Lerninhalte und Ziele der Studierenden	Aufgaben der Anleitung	Aufgaben der KH
▪ Plan für die berufliche Zukunft nach dem Abschluss des Bachelorstudiums entwickeln und mit Anleitung und anderen Fachkräften diskutieren: Masterstudium, Berufstätigkeit, Handlungsfeld, Lernfelder, Erkenntnisse und Implikationen ▪ Erfüllung von Anforderungen an selbständiges Arbeiten annährend vergleichbar mit dem einer*s vollständig ausgebildeten Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in ▪ Eigene und hochschulische Lernziele einbringen ▪ Selbständigkeit in der Planung und Strukturierung des Arbeitsalltags ▪ Inhaltliche und terminliche Transparenz bzgl. der Verpflichtungen aus dem Lern- und Bildungsort Hochschule ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester	▪ Anleitungsgespräche, die das gesamte Studium, die Entwicklung der*s Studierenden, Kompetenzen & Lernbedarfe und die Entwicklung einer beruflichen Perspektive thematisieren ▪ Übergabe von fachlich und rechtliche verantwortbaren Arbeitsprozessen, die sich für das selbständige Arbeiten im erweiterten Kontext eignen ▪ Berücksichtigung der Relationierungsaufgaben: inhaltliche Gesprächsangebote und zeitliche Räume zur Verfügung stellen ▪ Gemeinsame Erstellung der Lernzielvereinbarung für das Semester ▪ Bestätigung der Absolvierung der erforderlichen Arbeitszeit in der beruflichen Praxis	▪ Kooperationsveranstaltung ▪ Abschlussgespräch in der Trias
Erkennen und Reflektieren der Bedeutung normativer und gesetzlicher Grundlagen		
▪ Vertiefter Einblick in die für das Handlungsfeld relevanten rechtlichen Grundlagen ▪ Klarheit über die eigene Eingebundenheit in die Gesellschaft	▪ Anregung zum kritischen Diskurs hinsichtlich der eigenen Verortung als Gesellschaftsmitglied: Austausch zu eigenen Haltungen, Vorurteilen usw. und ethischen Prämissen Sozialer Arbeit	
Administrative Anlegenheiten; Verwaltungsziele und –regeln		
▪ Sicherer Umgang mit administrativen Anforderungen	▪ Arbeitsanforderungen entsprechen denen, die an vollständig ausgebildeten Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagog*in gestellt werden	
Organisationsbezogene und institutionelle Zusammenhänge beruflichen Handeln		
▪ Wissen um die spezifischen Aufgaben der Organisation im Handlungsfeld und kritische Bewertung der Umsetzung	▪ Ermutigung zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Organisation, Leitbild, Konzeption	
Erkennen, Analysieren und Bewerten der Problematik und Bedürfnissituation der Zielgruppe		
▪ Kenntnis ausgewählter theoretischer und methodischer Konzepte des Arbeitsfeldes.	▪ Bewusstheit über stetige Veränderungen von Bedarfen der Zielgruppe und der Anforderung an Interventionen herstellen	▪ Eines von zwei Seminaren Zielgruppen und Konzepte in der Praxis
Entwicklung und Umsetzung handlungsfeldspezifischer Problemlösungsstrategien		
▪ Fähigkeit, die vermittelten Methoden und Techniken auf berufspraktische Situationen übertragen zu können ▪ Handlungssicherheit	▪ Verdeutlichen von differenten Wissens- und Könnensbeständen ▪ Förderung der Externalisierung von Relationierung	▪ Eines von zwei Seminaren Handlungsspezifische Vertiefung in der Praxis
Teamarbeit, Koordination, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers der Sozialen Arbeit		
▪ Übernahme von internen und externen Aufgaben entsprechend einer vollständig ausgebildeten Fachkraft	▪ Arbeitsanforderungen entsprechen denen, die an vollständig ausgebildeten Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagog*in gestellt werden	
Reflexion des eigenen Handelns und Evaluation der Arbeitsergebnisse		
▪ Fähigkeit, das eigene Handeln ethisch und fachlich begründen zu können	▪ Einfordern von differenzierten Begründungen für das eigene Tun	▪ Aus Seminar Aktuelle Fragestellungen (2 SWS) hälftig in der Praxis und an der KH
Auseinandersetzung mit der professionellen Identität als angehende/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle		
▪ Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln ▪ Eigene Entscheidungen treffen und vertreten ▪ Bewusstheit über ein eigenes berufliches Profil ▪ Entwicklung von Ideen für die berufliche Zukunft	▪ Abgleich Selbst- und Fremdwahrnehmung ▪ Diskurs zu Paradoxien Sozialer Arbeit und Anforderungen des reflexiven Umgangs ▪ Fremdeinschätzung abgeben und Selbsteinschätzung fördern von Handlungsspielräumen in der berufspraktischen Arbeit	